

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 63 (1988)

Heft: 9

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

folge ein. Maj i Gst W Stucki, Zentralpräsident des Verbandes der Schweizer Artillerievereine, und Oberst i Gst W Reichle, BAART Sektion Ausbildung in Bern, folgten.

Zwischen den Grussbotschaften wurde musikalisch aufgelockert durch die berittene Artilleriemusik Solothurn.

Das wohl längste Referat führte ein wichtiger Mann, welcher bei ausserdienstlichen Tätigkeiten nicht fehlen darf: Oberst i Gst H Hartmann, Chef Sektion ausserdienstliche Tätigkeit. Bei seiner Rede zog er einen 12-Jahres-Vergleich. Zwölf Jahre vorausblicken, heisst auch zwölf Jahre zurückblicken. 1976 wurden die heutigen Zwölfjährigen geboren, heute 1988 sind dieselben in der 5. oder 6. Primarschule oder bereits in der höheren Schulstufe. Diese interessieren sich in diesem Alter für das Militär. Deshalb ist es auch eine vornehme Aufgabe der Militärvereine, die Jungen für die Landesverteidigung zu interessieren. Denn zwölf Jahre später, also im Jahre 2000, sind dieselben 24 Jahre alt, Sdt, Uof, Of oder Dienstverweigerer.

Der Stadtpräsident von Liestal, Herr J Wüthrich, sprach den Willkommensgruss der Stadt Liestal aus und forderte die Anwesenden zum Apéro auf, welcher von der Stadt Liestal gespendet wurde.

Der Festumzug

Nach Beendigung des offiziellen Teils stellten sich alle Beteiligten zum Umzug durch die Altstadt von Liestal auf. An der Spitze die Banntagschützen von Niederdorf mit ihrer kleinen Kanone, gefolgt von der Fahne des Artillerievereins Baselland mit Fahnenwache. Knapp dahinter Hptm Leutenegger, anschliessend die Fahndelelegationen der verschiedenen Militärischen Vereine.



Die Fahne des Artillerievereins Baselland im Vordergrund mit Fahnenwache. Fähnrich Erwin Jenny.

Gefolgt wurde der Fahnenwald von der berittenen Artilleriemusik Solothurn, zu Fuss (Pferde habe ich den ganzen Samstag keine gesehen). Zum Schluss marschierten durch die Altstadt die Gäste in militärischer 6er Kolonne. Im Kasernenareal der Infanteriekaserne angelangt wurde die Gesellschaft zum Mittagessen aufgefordert. Der Festwirt Wm Küchenchef Stebler Christian zauberte ein Menu auf den Tisch, welches sich Blicken lassen konnte. Es gab, wie kann

es im Militär anders sein, Pot au feu à discrétion (aus Original-Kochkisten).

Kurzgeschichte der Gründung

Nach dem Krieg 1870/71, der die Waffentechnik der Geschütze beschleunigte, war das Schweizervolk gewillt, die Neutralität wehrhaft zu beschützen. Da man den Nutzen eines wehrhaften Schutzes der Neutralität erkannt hatte, galt es diese Wehrhaftigkeit zu üben. Damit war auch der Grundstein zur Gründung des Artillerievereins Baselland gelegt. Im Jahre 1887 wurde die Barbarafeier (4. Dezember) in bescheidenem Rahmen von einigen Artilleristen in Liestal durchgeführt.

Anlässlich einer später abgehaltenen Versammlung wurde eine provisorische Kommission zur Statutenvorbereitung ernannt. In den Lokalblättern von



Ex-Chefredaktor Ernst Herzig im Gespräch mit Oblt Hammel (Pz Hb Abt 11) und MFD Oberst Hürler M vom MFD Verband BL.

Liestal erschien in der Folge eine Einladung an sämtliche Artilleristen zur Teilnahme an der auf den 19. Februar 1888 angesetzten ersten, konstituierenden Sitzung.

Zum Präsidenten ernannte die Versammlung Hptm Häring, der das Vereinsschiffchen mit sicherer Hand durch die Schwierigkeiten der Gründungsjahre steuerte. Im Gründungsjahr begnügte sich der junge Verein mangels der nötigen Mittel mit militärischen Vorträgen, begann aber bereits im folgenden Jahr mit der ersten ausserdienstlichen Übung. Die Kanoniere bestätigten sich im Wetttrichten und die Fahrer im Wettgeschirren.

- 1890 Beitritt zum Verband Schweizerischer Artillerievereine (VSAV)
- 1920 Besichtigung Hartmansweilertopf mit 150 Mitgliedern
- 1921 Gründung Vereinsorgan: Der Baselbieter Artillerist
- 1922 Mitgliederbestand: 311
- 1928 Grösste Sektion des VSAV: 382 Mitglieder
- 1944 Jungkanonierkurs: 115 Jünglinge.

Schlussgedanken

Hptm Frank Leutenegger stellte die Frage nach dem Sinn des Jubiläums und kam zum Schluss, dass im Vergleich zur Epoche der Gründungszeit bis und mit Nachkriegszeit und heute die Ansprüche an die Vereinsmitglieder sich einer grundsätzlichen Wandlung unterzogen und dadurch angehoben haben. Wenn der Verein diesen Anspruchswandel erkenne, könne er auch zeitgemäss seine Aufgabe erfüllen. Möchte das 2. Jahrhundert der Sektion Baselland diese Genugtuung bringen. «Hoch Barbara – Hoch Artillerie»

Oberst i Gst Hans Hartmann sagte:
«Die freiwillige, uneigennützig nur dem Gesamt-



OK-Präsident Hptm Frank Leutenegger vom Artillerieverein Baselland.

wohl dienende ausserdienstliche Tätigkeit hat den anspruchsvollen Zweck, die Wehrbereitschaft und die Wehrhaftigkeit unserer Bevölkerung mit wachem und kritischem Auge zu fördern und in freier Selbstbestimmung, über alle Hierarchiestufen hinweg unter Kameraden ungeachtet des Grades und Waffengattung den Korpsgeist zu fördern und zu festigen. Möge dies auch weiterhin so bleiben.»

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK



35 Jahre Kampfgruppen der Arbeiterklasse

Mit einer Serie von vier Briefmarken weist die Post der Deutschen Demokratischen Republik auf die vor 35 Jahren in diesem Ostblockstaat entstandenen Kampfgruppen der Arbeiterklasse hin. Im Juli 1953 wurde an der 15. Tagung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands die Schaffung und systematische Ausbildung von Kampfgruppen als bewaffnete Organe der Arbeiterklasse in volkseigenen Betrieben und Gütern, in Maschinen- und Traktoren-Stationen, staatlichen Verwaltungen und Institutionen beschlossen. Die Markenmotive zeigen eine Vereidigung (5 Pfennig), eine Ernst-Thälmann-Ehrung (10 Pfennig), einen Appell (15 Pfennig) und eine Waffenübergabe (20 Pfennig). Die Serie ist seit dem 5. Juli 1988 an den Postschaltern. AE



CHINA

Wieder Offiziersgrade bei der Chinesischen Volksbefreiungsarmee

Als Folge der «Kulturrevolution» in China wurden 1964 die Offiziersgrade in der Chinesischen Volksbefreiungsarmee abgeschafft. Jetzt, 24 Jahre nach dieser «revolutionären Regelung innerhalb des sozialistischen Militärwesens» wird diese Bestimmung ausser Kraft gesetzt. Die Nachrichtenagentur «Neues China» gab im Juni 1988 bekannt: Die Militärgleichheit in der Volksbefreiungsarmee wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben! Seit 1965 wurden Offiziere der Volksbefreiungsarmee nur noch nach Tätigkeitsmerkmalen identifiziert. Die neuen Militärreformen Chinas haben es bewiesen, diese – noch von Mao Tse-tung verordnete Massnahme – sei in der jetzigen Zeit nicht mehr zu vertreten. OB



FRANKREICH

Interessante Fotos von Flugzeugen der französischen Luftwaffe, welche am Meeting-National vom 19. Juni 1988 in Strasbourg-Entzheim «geschossen» wurden.



Aufklärer Mirage III R



Das neue Flugzeug F-1CR

Eine Foto zeigt eine Mirage III R der Aufklärungsstaffel ER 3/33 «Moselle» in Sonderbemalung, welche als letzte Staffel des Geschwaders 33 auf die neue F-1CR (Foto) umrüstet.



Die Mirage 2000 N

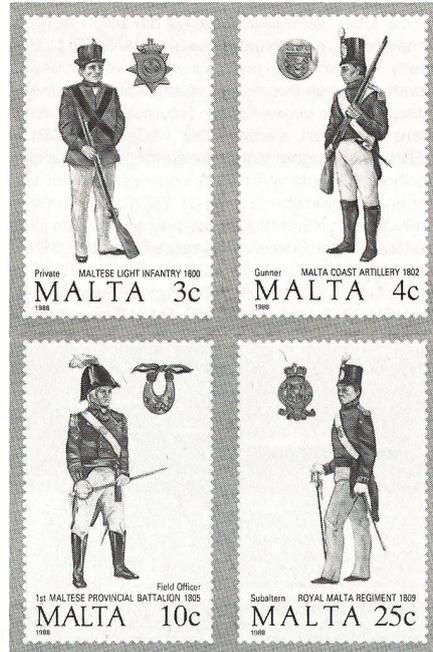
Das unterste Bild zeigt die neue Mirage 2000 N der Staffel EC 1/4 «Dauphiné», welche die Mirage III E ablöst. F Knuchel



MALTA

Militäruniformen aus dem 19. Jahrhundert

Auf einer neuen Briefmarkenserie zeigt Malta, die Inselgruppe im Mittelmeer zwischen Sizilien und Afrika, Militäruniformen aus dem 19. Jahrhundert. Sie stammen somit aus der Zeit, als Malta unter britischem



Schutz stand. Der 3-Cent-Wert zeigt einen Infanteristen um 1800. Auf den weiteren Werten kommen ein Artillerist (1802), ein Feldoffizier (1805) und ein Subalternoffizier (1809) zum Zuge. AE



USA



Die beim US-Heer eingeführte 155-mm-Feldhaubitze M198, die hier von einem Transporthubschrauber CH-47D Chinook als Aussenlast transportiert wird, gehört zu den leichtesten ihrer Klasse. Das Geschütz LTHD wäre aber noch um 40 Prozent leichter und könnte mit einer leistungsgesteigerten Version des Hubschraubers UH-60 Black Hawk transportiert werden.

Das US-Heer formulierte das Ziel des LTHD-Programms wie folgt: «Entwicklung, Fertigung und Erprobung einer 155-mm-Feldhaubitze mit den Leistungsmerkmalen der M198, ab einer Masse von nur 4082 kg». Praktisch heisst das, die Haubitze muss so standfest sein, dass sie die Verwendung der Ladung M203 (Zone 8S) im gesamten Höhenrichtbereich von -3° bis $+72^\circ$ zulässt, andererseits aber auch so leicht, dass sie von der geplanten leistungsgesteigerten Variante des taktischen Transporthubschraubers UH-60 Black Hawk als Aussenlast transportiert werden kann. Internat Wehrrevue

geren Variante des taktischen Transporthubschraubers UH-60 Black Hawk als Aussenlast transportiert werden kann. Internat Wehrrevue



VIETNAM

Die Verluste der vietnamesischen Volksarmee in Kambodscha

Generalmajor La Kha Phieu, der stellvertretende Kommandant des vietnamesischen militärischen «Hilfskorps» in Kambodscha, gab im Juli eine Zwischenbilanz über die Verluste der eigenen Truppen in Kambodscha. Der General gab zu, dass seit Ausbruch der militärischen Auseinandersetzungen an Vietnams Südgrenze im Jahre 1977 insgesamt 55 000 vietnamesische Soldaten gefallen seien und ebenso viele – zum Teil – schwer verwundet wurden. Zwischen 1977 und 1979 – dann waren die heftigsten Kämpfe gegen die Roten Khmer – seien rund 30 000 Mann gefallen. Die übrigen 28 000 Soldaten fanden den Tod, nachdem Vietnam – im Zuge der Expansionspolitik Hanoi – in Kambodscha einmarschierten, also zwischen 1980 und 1988. OB



Forum Jugend und Armee

Postfach 4986
8022 Zürich
PC 80-41177-2
Tel 01 44 52 62

Postfach 4071
3001 Bern
PC 30-36245

Publikationen

Broschüren:

Tips für die RS mit Checkliste für den 1. RS-Tag, 16 Seiten, in deutscher und französischer Sprache
Die Schweiz und ihre Armee beantwortet sicherheitspolitische Fragen von der Neutralität bis zu den Waffen der Schweizer Armee, 20 Seiten.

Informationsblätter:

- Nr. 1: **Wer sind wir?**
- Nr. 2: **Wie arbeiten wir?**
- Nr. 3: **Kritik über uns**, Auswahl von Zeitungsartikeln über unsere Arbeit.
- Nr. 4: **Was wird für den Frieden getan?**, alle Rüstungsgespräche kurz erklärt (Stand 1982) sowie die Friedensforschungsinstitute vorgestellt.
- Nr. 5: **Sind wir bedroht?**, die geo- und militärpolitische Lage in Europa.
- Nr. 6: **Die Ausgaben für unsere Landesverteidigung**, Antwort auf alle Fragen betreffend Kosten für die Landesverteidigung.
- Nr. 7: **Die Schweizer Armee in Zahlen**, Ausrüstung und Gliederung der Armee.
- Nr. 8: **Stimmen zur Schweizer Armee**, Zeitungsartikel aus dem In- und Ausland über unsere Armee.
- Nr. 9: **Partner der Armee**, der Zivilschutz und der Rotkreuzdienst werden vorgestellt.
- Nr. 10: **Unsere Sicherheitspolitik**, anschauliche Erläuterungen der Sicherheitspolitik.
- Nr. 11: **MFD**, Vorstellung des MFD und der einzelnen Funktionen.
- Nr. 12: **Bewaffnete Konflikte seit dem Zweiten Weltkrieg**, Auflistung der bewaffneten Konflikte und eine Weltkarte mit den Standorten.

Neu ist das Heft Typs für die RS als wertvolle Hilfe für den Rekruten. Alle Broschüren und Informationsblätter werden kostenlos abgegeben, sofern nur einzelne Exemplare bestellt werden oder das Material für Aufklärungsarbeit sowie zur Werbung gebraucht wird.